



# Ein Fest für die Havanna

TEXT: MANUEL FRÖHLICH

Ende Oktober fand in Zürich der erste *Habanos Day* der Schweiz statt. Ein Großereignis der Cigarren-Genuss-Kultur.

»Para los santos, für die Engel«, erklärt Dirk Hany von *Havana-Club*, während er die ersten Tropfen der Rum-Flasche auf den Boden schüttet. Im Rum-Seminar erzählt er, wie das cubanische Nationalgetränk hergestellt und genossen wird. Aus Cuba hat er Melasse, den Rohstoff für das braune Gold, mitgebracht. Von seinem Fach versteht dieser Mann etwas, das Abfüllen einer Selección-de-Maestros-Partie hat er selbst miterlebt. Wir hängen an seinen Lippen, während wir am Glas nippen. Dazu gibt es eine »Montecristo Petit Edmundo«.

Die *Havana-Club*-Präsentation ist einer von vier Workshops, die den rund 200 Besuchern im ersten Teil der

Schweizer *Habanos-Day*-Premiere angeboten werden. »Die Vermittlung von Wissen ist ein wichtiger Bestandteil des *Habanos Days*«, sagt Silver Gmür, der Gastgeber und Geschäftsführer des Schweizer Habanos-Importeurs *Inter-tabak AG*. Das Konzept hat sich zuvor schon in Italien, Deutschland und einigen anderen Ländern bewährt.

## Meister des Fernwehs

Der zweite Workshop wird von Reisephotografen Tobias Hauser bestritten. Nach vielen Cuba-Reisen selbst zum Habanos-Experten geworden, erzählt er vom Tabakanbau und der Cigarrenfertigung, vom Land und seinen cubanischen



Freunden. Alejandro Robaina gehörte dazu. Seine Bilder zeigen Cuba, und mancher spürt das Fernweh.

Wer sich auf die fachgerechte Befeuchtung von Cigarren versteht, kann auch aus dem potentiell trockenen Thema Cigarrenlagerung ein anregendes Seminar gestalten. Das beweisen die Humidor-Spezialisten des deutschen Herstellers *Adorini*. Die Fragerunde am Schluss zeigt: Es sind viele Fragen da, das Beratungsangebot ist sehr willkommen.

Nebenan rollen die Torcedor-Novizen ihre erste eigene Habano. Das richtige Blatt zur richtigen Zeit am richtigen Ort, das ist die erste Herausforderung. Danach wird gerollt, die Profis aus Cuba gehen helfend zur Hand. Am Ende sieht man Glück und Verzweiflung, das Talent ist ungleich verteilt. Doch der Hauptzweck wurde erfüllt: eine kleine Ahnung erhalten von der Leistung, welche die Cigarrenroller mit ihrer Arbeit vollbringen.

## Inseln des Glücks

Die erste Ausgabe des Schweizer *Habanos Days* findet im »Giardino Verde« in der Nähe von Zürich statt. Die Location, halb Eventhalle, halb tropisches Gewächshaus, ist ein Glücksfall. Unzählige Pflanzen schmücken die weitläufigen Räume, darunter auch Palmen. Dass es ein

wenig nach Cuba riecht, ist ihr Verdienst, und jener von zweihundert glühenden Havannas.

Für den Ausstieg aus dem linearen Programmablauf gibt es drei Humidor-Stationen mit freundlichen Damen. Es sind Inseln des Glücks. Man darf rauchen, so viel und was man will. Auch für eine mitgereiste Partnerin, Nichtraucherin, die nicht weiß, wie ihr geschieht, hat man hier ein offenes Ohr: »Lass es einfach über dich ergehen, sicher bedeutet ihm dieser Tag sehr viel.«



## Großzügigkeit beflügelt

Der Apéro läutet den zweiten Teil des Tages ein: ein Abendessen à la cubana. Das Essen ist fein und die Stimmung festlich. *Habanos*-S.A.-Vizepräsident Jorge Luis Fernández Maique und Heinrich Villiger überbringen Grußworte. In der Luft liegt der würzige Duft des cubanischen Tabaks. Die cubanische Botschafterin der Schweiz, Frau Maria del Pilar Fernández Otero, sagt in ihrer Ansprache: »Besuchen Sie das *Festival del Habano* im Februar, es wäre schön, viele von Ihnen in Cuba wiederzusehen.« Die erste Ausgabe des Schweizer *Habanos Days* würdigt sie als speziellen Abend, als »exzellenten ersten Schritt«. Viel Lob gibt es auch für die Arbeit von Mark Kuster und seiner Kinderhilfsorganisation *Camaquito*, die in Cuba Spitäler, Kindergärten und Kulturprojekte für Kinder unterstützt.

Die Großzügigkeit des Gastgebers beflügelt auch die Gäste. Cigarren- und Rumraritäten aus dem Fundus von *Intertabak* und *Havana Club* bringen bei der folgenden Versteigerung zugunsten von *Camaquitos* über 10.000 Franken ein.

## Königin des Dancefloors

Es folgt der nächste Höhepunkt: der Premieren-Genuss der »Bolívar Presidentes Edición Suiza 2013«. Ob durch glückliche Fügung oder wissentliche Einflussnahme seitens der Schweizer: Die diesjährige Edición-Suiza-Cigarre ist ein großer Wurf. Voll und schwer, wie eine *Bolívar* sein



muss, erdig, dazu mit einem neckischen Pfefferkribbeln auf der Zunge.

Das ganze Team des *Habanos*-Importeurs ist in die Organisation involviert. Barbara Leyva, die als Verbindungsfrau aus Cuba darüber wacht, dass die cubanischen Interessen gewahrt werden, leitete am Nachmittag das Cigarren-Roller-Seminar. In der Nacht ist sie die Königin des Dancefloors.

In die Fröhlichkeit mischt sich Andacht. Die Bilder des Diavortrags von Tobias Hauser wirken nach. Wer gesehen hat, mit welcher Freude und Innigkeit die Cubaner ihre Tabake pflanzen und daraus Cigarren rollen, genießt anders.

Manuel Fröhlich ist Cigarrenhändler in der Schweiz. Er schreibt täglich in seinem Blog [www.premium-blog.ch](http://www.premium-blog.ch) über aktuelle Geschehnisse aus der Cigarrenwelt.



CHAMPIONED  
BY KINGS.  
DEMANDED  
BY CONNOISSEURS.

THE SINGLE MALT  
THAT STARTED IT ALL.

